

# Warenströme visualisieren und analysieren – mit PTV Map&Market/Personal

## Ball Packaging Europe, Getränkeverpackungsindustrie

*»Optimierungsläufe unserer Frachten fanden früher nur selten statt. Jetzt mit dem Planungstool von PTV verstehen und analysieren wir unsere Warenströme - regelmäßig und in kurzer Zeit. Damit sparen wir Transportkosten und tun gleichzeitig etwas für die Umwelt«.*



### Die Aufgabe

Die Aufgabe für Ball Backaging Europe hat es in sich: 13 in Europa produzierende Standorte versorgen etwa 300 bis 400 Getränkefüllstellen für Kunden, wie Coca Cola oder Heineken, mit leeren Getränkedosen. Dafür werden gut 60 Millionen Kilometer pro Jahr auf Europas Straßen gefahren. Der Markt ist jedoch stark saisonal geprägt mit kurzfristigen Produktionsspitzen je nach Auftragseingang.

Die Fragestellung lautet: In welchem Werk soll gefertigt werden? Und zwar so, dass die Transportkosten für den Kunden möglichst niedrig und gleichzeitig die Kapazitäten der eigenen Produktionsstandorte optimal ausgelastet sind.

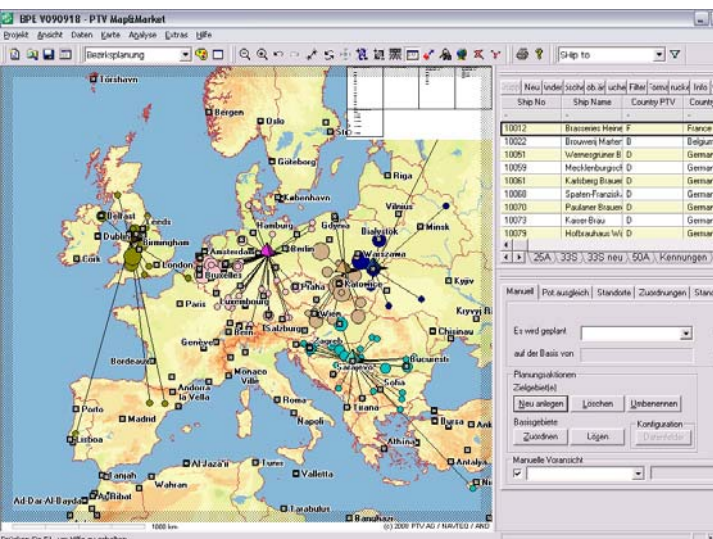
Für die Herstellung einer gewünschten Getränkedose kommen immer mehrere Werke in Frage. Die planerische Herausforderung für optimale Warenströme liegt folglich darin, die Aufträge den passendsten Produktionsstandorten zuzuordnen.

Welchen Kunden ordne ich welchem Werk – mit den passenden Spezifikationen – zu? Die höchste Priorität hat das Werk, das dem Kunden am nächsten gelegen ist, um so die Transportkosten niedrig zu halten. Gleichzeitig gilt es aber auch, mit notwendigen kapazitätsbedingten Verschiebungen richtig umzugehen. Zum Beispiel, wenn Produktionsstandort A bereits voll ausgelastet ist.

### Die Lösung

Supply Demand / Logistics Director Nicolai Dortmann erläutert: „Wir haben uns Software-Unterstützung von PTV ins Haus geholt, um unsere Warenströme europaweit visualisieren und optimieren zu können. Mit den Distanzberechnungen zwischen Werk und Kunde werden uns mögliche Einsparungspotenziale aufgezeigt. Die automatische Generierung von anschaulichen Karten spart uns zudem viel Zeit und schafft Transparenz.“

In dem geografischen Planungsprogramm PTV Map&Market/Personal sind die Kunden- und Werksstrukturen abgelegt. Wenn neue Aufträge hereinkommen und die zugeordneten Kapazitäten nicht ausreichen, hilft das Tool die optimale



**Ball Packaging Europe ist einer der führenden Getränkedosenhersteller Europas mit 2.900 Mitarbeitern und 13 Produktionsstandorten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Polen und Serbien. Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der Ball Corporation, die hochwertige Metall- und Kunststoffverpackungen für die Getränke-, Lebensmittel- und Haushaltswarenindustrie herstellt.**

### Das Ergebnis

Kombination aus Verfügbarkeit und Transportkosten zu ermitteln. Der Supply Chain Manager kann entscheiden, welchen Kunden er von welchem Werk aus beliefert. So versucht er, eine optimale Produktionsplanung zu erhalten.

Die Verkehre bei Ball Packaging Europe ändern sich immer wieder. Da stellt sich auch die Frage, ob Rundläufe abgebildet werden können. „Durch die grafische Art und Weise der Darstellung mit Hilfe der PTV-Software kann ich viel besser sehen, wie sich die Warenströme gerade über Europa bewegen.“, erklärt Dortmann.

Die Visualisierung verdeutlicht die Warenströme und Kundendaten auf digitalen Karten. Die Entfernungsberechnungen mit Ausgabe der Kilometer und Fahrzeit erleichtert die Optimierung. Insgesamt kann der Disponent rascher und fundierter Entscheidungen treffen.

„Früher fanden Optimierungsläufe wegen des damit verbundenen Arbeits- und Zeitaufwands nur selten statt. Jetzt, mit dem Planungstool, sind alle Adressen genau geocodiert und jede Fracht wird auf 100 Meter genau berechnet, optimiert und ist schnell durchführbar.“

Dortmann resümiert: „Jetzt habe ich endlich eine fundierte effiziente Analysemöglichkeit für unsere Warenströme zur Hand. Es geht darum, die eigenen Transportstrukturen zu verstehen, zu visualisieren und schnell ständig untersuchen zu können, ob wir im Optimum liegen.“

Gleichzeitig spart Ball Frachtkosten und tut etwas für die Umwelt: es fallen weniger Leerkilometer und damit auch weniger CO2 bei der Abwicklung der Transporte an.